

**Deutscher Kurzfilmpreis 2025:
Zwei Goldene Lolas für die DFFB**

© Maximilian Probst

Berlin, 21. November 2025. Für die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin war es ein herausragender Abend in Hamburg: Beim gestrigen [Deutschen Kurzfilmpreis](#) wurden gleich zwei Filme der Akademie mit einer Goldenen Lola ausgezeichnet. Der mittellange Film *GARNELIUS* von Julia Ketelhut gewann den Deutschen Kurzfilmpreis 2025 in Gold; in der Kategorie Spielfilm bis 15 Minuten überzeugte *MOTHER IS A NATURAL SINNER* von Hoda Taheri und Boris Hadžija die Jury.

Die Jury würdigte [GARNELIUS](#) von Regisseurin und Drehbuchautorin Julia Ketelhut – produziert von Melvyn Zeys und Jonas Nemela und in der Bildgestaltung getragen von Rocío Díaz Freire – als „eine verstörend schöne Arbeit“, die mit großer formaler Ruhe und emotionaler Präzision erzählt. In ihrer Begründung heißt es:

„Der Film erzählt sensibel und authentisch von einer fragilen Familie, doch wir erfahren nicht viel über die erlittenen Verluste und Verletzungen der Protagonisten. Dafür blickt die Kamera immer wieder lange in deren Gesichter und die sprechen Bände. Sie lässt uns an der ausgelassenen Geburtstagsfeier des Vaters in der beengten Wohnung teilnehmen oder am zärtlichen Verhältnis zwischen den Brüdern. Selbst als Karl auf einem Ei erwacht und sich nun auch noch um dessen hilfsbedürftiges Wesen kümmern muss, bleibt der Film seinem beobachtenden Realismus treu und übt sich nicht in Gefälligkeiten. Sounddesign und Effekte sind intensiv, doch nicht aufdringlich. Julia Ketelhut hat mit *GARNELIUS* eine verstörend schöne Arbeit geliefert, einen Film, der metaphorisch und nachhaltig von sozialen Befindlichkeiten erzählt.“

In der Kategorie Spielfilm bis 15 Minuten wurde [MOTHER IS A NATURAL SINNER](#) ausgezeichnet – der dritte und abschließende Teil der vielbeachteten Trilogie von Hoda Taheri und Boris Hadžija. Der Film, mit der Bildgestaltung von Selma von Polheim Gravesen und produziert von Maximilian Feldkamp, vereint mit analytischer Klarheit und poetischer Nähe gesellschaftliche Vorstellungen von Weiblichkeit, Schuld und Selbstbestimmung – und begeisterte die Jury:

„Direkt aus den Tiefen des Mutterleibs kommt die Geschichte, die uns das talentierte Regie-Duo Hoda Taheri und Boris Hadžija auf der Leinwand serviert: Ein Frauenkörper in seiner vulnerabelsten

Form, gestreckt auf einem gynäkologischen Stuhl, Schwangerschaft in der achten Woche. Der Körper gehört Hoda, einer in Deutschland lebenden Iranerin. Ob sie und ihr Partner Hadi bereit für ein Kind sind, weiß sie noch nicht, aber sie hat Fragen: An ihre Mutter zu ihrem verstorbenen Vater und seiner (nicht gelebten) Sexualität. An Hadi zu seinen Begierden, Ängsten und fehlenden Erfahrungen. An den eigenen Körper, den sie in lustbefreiten, doch neugierigen Bewegungen zu erforschen scheint. Beim Essenzubereiten zerlegt sie nicht nur ein Huhn, sondern auch die unbeholfenen Argumentationen ihres Partners, der die gesellschaftlichen Normen in Sachen Geschlechterverhältnisse und Sexualität nie hinterfragt zu haben scheint. Eine bemerkenswerte Kamerafahrt und minutiös geplante Einstellungen, gepaart mit klugen, humorvollen Dialogen – in Kurzform: großes Kino!

Auch [ICEBERGS](#) von Carlos Pereira erhielt eine Nominierung in der Kategorie Spielfilm ab 15 bis 30 Minuten Laufzeit – eine Anerkennung, die beim Deutschen Kurzfilmpreis bereits als bedeutender Erfolg gilt und mit 15.000 Euro gewürdigt wird.

Wolf Plesmann, Geschäftsführender Direktor der DFFB, gratulierte den Teams:

„Die Auszeichnungen zeigen eindrucksvoll, wie kraftvoll und mutig unsere Studierenden filmische Geschichten erzählen. Sie greifen gesellschaftliche Fragen mit großer künstlerischer Sensibilität auf und finden dafür jeweils ihre ganz eigene Sprache. Wir sind stolz auf diese Anerkennung und auf die Vielfalt, die unsere Filmschaffenden in den Kurzfilm einbringen.“

Der Deutsche Kurzfilmpreis ist die wichtigste und höchstdotierte Auszeichnung für Kurzfilme in Deutschland. Insgesamt wurden in diesem Jahr in sechs Kategorien Preisgelder in Höhe von 255.000 Euro sowie zusätzlich 20.000 Euro für den besten mittellangen Film vergeben. Mit der Auszeichnung würdigt die Bundesregierung herausragende künstlerische Leistungen im kurzen Format und ermutigt Filmmacher:innen, diesen Weg weiterzugehen. Auf der [KURZ.FILM.TOUR](#) werden alle nominierten und ausgezeichneten Filme im kommenden Jahr deutschlandweit in kommunalen Kinos präsentiert.

Material

[Hier](#) finden Sie unser Press Kit mit Informationen, Logos und Bildern zum Download.

Pressekontakt

Für Rückfragen, weitere Informationen und Interviewanfragen wenden Sie sich gern an Nicole Haufe.

Nicole Haufe

Communications Manager

T +49 - (0)30 - 257 59 – 239

E kommunikation@dffb.de

W <https://www.dffb.de/service/presse/>